



Factsheet Förderung der geothermischen Stromproduktion in der Schweiz

Warum werden Risikodeckungen für Geothermieprojekte gewährt?

Mit der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) unterstützt der Bund vor allem marktreife Technologien im Bereich der erneuerbaren Stromproduktion. Die geothermische Stromproduktion hat die Marktreife noch nicht erreicht. Damit im Bereich Geothermie trotz hoher Kosten und Risiken Projekte realisiert werden können, welche für die Weiterentwicklung der Technologie wesentlich sind, unterstützt der Bund Geothermieprojekte bereits in einer frühen Projektphase mittels einer Risikodeckung. Diese kann dem Projektträger zugesichert werden, ohne dass bereits definitiv klar ist, ob die geplante Anlage überhaupt je Strom liefern wird. Die Risikodeckung wird aus dem KEV-Fonds finanziert und deckt maximal 50 Prozent der Bohr- und Testkosten. Sie wird nur im Falle eines Teil- oder Misserfolgs ausbezahlt. Insgesamt stehen maximal 150 Millionen Franken für die Risikodeckung zur Verfügung.

Projekte in der Pipeline

Neben dem Projekt in Lavey-les-Bains (VD) sind zurzeit verschiedene weitere Projekte in Genf, Lausanne, Winterthur, Bern, Biel, Horgen und Innertkirchen in Planung. Am weitesten fortgeschritten sind die Arbeiten in St.Gallen. Dort plant die Stadt ein Geothermiekraftwerk, das sowohl Wärme als auch Strom liefern soll. 2010 hat das St.Galler-Stimmvolk dem Projektierungskredit sehr deutlich zugestimmt. Zurzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten für die Bohrungen, die im Frühjahr 2012 starten sollen. Swissgrid rechnet damit, dass in den nächsten Monaten der Risikodeckungsbescheid für das Projekt verfügt werden kann.

Wie gross ist das Potenzial der geothermischen Stromproduktion?

Das Potenzial der geothermischen Stromerzeugung in der Schweiz ist sehr gross. Allerdings bestehen noch grosse Unsicherheiten in Bezug auf die Kosten und die Machbarkeit der Stromerzeugung. Dennoch ist die Aussicht auf diese unerschöpfliche, saubere und kontinuierliche Energiequelle bestehend: sie ist CO₂-frei, liefert Bandenergie und braucht wenig Platz. Experten rechnen bis 2030 mit rund einem Dutzend Anlagen, welche insgesamt 800 GWh Strom produzieren werden. Langfristig ist es denkbar, dass ein bedeutender Anteil des schweizerischen Stromkonsums durch geothermische Kraftwerke gedeckt werden kann. Der Bundesrat geht in den Grundlagen für die Energiestrategie 2050 davon aus, dass 2050 pro Jahr rund 4300 GWh Strom in Geothermiekraftwerken produziert werden.